

Es entsprach der Natur Boeckls, sich stets an neuen künstlerischen Aufgaben zu messen. Einen Gobelin hatte er bisher noch nicht entworfen. Ein solcher Bildteppich erschien Boeckl wohl auch deswegen als besonders interessant, als gerade zu dieser Zeit das Entwerfen von Teppichen durch anerkannte Maler hoch im Kurs stand. Künstler von internationalem Rang wie Pablo Picasso, Ferdinand Léger oder Henri Moore arbeiteten etwa mit der weltberühmten französischen Gobelinmanufaktur in Aubusson zusammen und lieferten die Entwürfe zu aufsehenerregenden Teppichen. Im Rahmen einer Wanderausstellung zum Thema „Moderne französische Gobelins“ waren 1949 auch im Österreichischen Museum für angewandte Kunst in Wien fünfzig Bildteppiche zu sehen, die nach Entwürfen unter anderem von Braques, Le Corbusier, Derain, Léger, Matisse und Picasso gearbeitete worden waren.